

# Handschriften in kirchlichen Bibliotheken

*Klaus Walter Littger*

Im zweiten Halbjahr 1997 hielten die Arbeitsgemeinschaft katholischer Bibliotheken (AKThB) und der Verband kirchlicher wissenschaftlicher Bibliotheken (VkwB) unter ihren Mitgliedern eine Umfrage über unkatalogisierte abendländische Handschriften (ohne Musikhandschriften und Archivalien) in kirchlichen Bibliotheken ab; die angeschriebenen Bibliotheken wurden gebeten, den Fragebogen auch kirchlichen Bibliotheken, die keinem der beiden Verbände angehören, zur Kenntnis zu bringen. So konnten insgesamt 392 Fragebögen versandt werden, 242 an evangelische und 150 an katholische Bibliotheken, darunter auch ausländische, die aber im folgenden unberücksichtigt bleiben. Von den 201 deutschen Bibliotheken, die eine Rückmeldung geschickt haben, besitzen 143 Bibliotheken (113 evangelische und 30 katholische) keine Handschriften; 58 meldeten Handschriftenbesitz: 23 evangelische und 35 katholische.

Darüber hinaus verzeichnet das „Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland. Bd 1. Wiesbaden, 1992“ für den Bereich der alten Bundesrepublik weitere 90 kirchliche (katholische und evangelische) Bibliotheken mit Handschriftenbesitz. Soweit es sich dabei um Mitgliedsbibliotheken von AKThB oder VkwB handelt, die nicht auf die Umfrage geantwortet haben, wurden die Angaben des Handbuchs zur Ergänzung der Umfrageergebnisse herangezogen.<sup>1</sup> Eine weitere Tabelle stellte die Bestände der übrigen Bibliotheken zusammen, die keinem der beiden Verbände angehören. Das Gesamtergebnis ist im Juli 2000 auf einer gemeinsamen Tagung von AKThB und VkwB in Frauenwörth kurz vorgestellt worden.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nachweise aus dem Handbuch der Handschriftenbestände sind jeweils durch \* gekennzeichnet.

<sup>2</sup> S. Jahrbuch Kirchliches Buch- und Bibliothekswesen 2 (2001) S. 250.

Für die folgende Übersicht wurden diese Ergebnisse auf der Grundlage der Umfrage und des Handbuchs revidiert und aktualisiert.<sup>3</sup> Sie erfasst die im Jahr 2005 noch nicht in neueren publizierten Katalogen erschlossenen bzw. in Bearbeitung befindlichen Handschriftenbestände. Dabei blieben neben den Bibliotheken, für die mittlerweile vollständige Handschriftenkataloge vorliegen oder entstehen<sup>4</sup> auch die in neueren Kurzkatalogen, insbesondere in den nordrheinwestfälischen, niedersächsischen und ostdeutschen Censur nachgewiesenen Bestände unberücksichtigt, sofern die Angaben der Umfrage nicht erheblich davon abweichen.<sup>5</sup> Da die Censur nur mittelalterliche Handschriften aufführen, werden die neuzeitlichen Handschriftenbestände der Censur-Bibliotheken im Folgenden jedoch mitgezählt.<sup>6</sup>

Soweit über den Umfang von Handschriftenbeständen keine Zahlenangaben vorlagen, werden die Bestände in der Tabelle zwar erwähnt (gekennzeichnet durch ein „?“), können im Gesamtergebnis aber natürlich nicht berücksichtigt werden. Die z. T. undifferenzierten Angaben führen auch zu den Abweichungen zwischen der Gesamtsumme an Handschriften und der jeweiligen Summe von mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften. Das bedeutet, dass der tatsächliche Umfang der noch unerschlossenen Handschriften in jedem Fall größer ist, als das Ergebnis der beiden Rubriken zeigt.

Die Mitgliedsbibliotheken beider Verbände<sup>7</sup> einschließlich jener Bibliotheken, die zwar weder AKThB noch VkwB angehören, aber bereits an der Umfrage 1997 teilgenommen und damit ihr Interesse an einer gemeinsamen Erschließung angemeldet haben, besitzen derzeit zusammen über 17 500 Handschriften. Davon sind noch über 1 184 mittelalterliche und mehr als

<sup>3</sup> U. a. sind die zahlreichen Musikhandschriften, die in der Umfrage bei einzelnen Bibliotheken mitangegeben wurden (namentlich die Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg mit weit über 15 000 Musikhandschriften), im Folgenden ausgeschlossen worden.

<sup>4</sup> Diözesan- und Pastoralbibliothek Augsburg (232 Hss., davon 42 mittelalterliche und 190 neuzeitliche), Cusanusstift in Bernkastel-Kues (327 Hss., 309/18), Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt (31 Hss., 9/22), Universitätsbibliothek Eichstätt (2.826 Hss., ca. 450/2.376), Dombibliothek Fritzlär (174 Hss., 110/64), Geistliches Ministerium Greifswald (93 mittelalterliche Hss.).

<sup>5</sup> So beschreibt etwa der Handschriftencensus der kleineren Sammlungen in den östlichen Bundesländern für das Domstiftsarchiv mit -bibliothek Brandenburg 6 mittelalterliche Handschriften, die Umfrage nennt 14.

<sup>6</sup> Die mittelalterlichen Bestände dieser Bibliotheken sind in eckigen Klammern mitaufgeführt, bleiben jedoch im Gesamtergebnis der noch zu bearbeitenden mittelalterlichen Handschriften unberücksichtigt.

<sup>7</sup> Unter Einschluss der in Anm. 3 genannten Bibliotheken, deren Handschriften bereits vollständig erschlossen sind oder zur Zeit erschlossen werden.

12 018 neuzeitliche Handschriften zu katalogisieren. Einschließlich des Bestandes in den übrigen kirchlichen Bibliotheken, die im Handbuch der Handschriftenbestände beschrieben sind, jedoch keinem der Verbände angehören und sich auch nicht an der Umfrage beteiligt haben, erhöht sich die Zahl der noch zu erschließenden mittelalterlichen Handschriften in kirchlichem Besitz auf über 1 319, die der neuzeitlichen auf mehr als 14 640.<sup>8</sup>

*Kirchliche Bibliotheken mit abendländischen Handschriften,  
die nicht oder nur hausintern katalogisiert sind*

(gemäß Umfrage von 1997)

Bibliothek	Hss. insgesamt	davon mittel- alterl. Hss	davon neuzeitl. Hss.
Aachen, Diözesanbibliothek	ca. 34 (+?)	ca. 16 <sup>9</sup>	18 (+?)
Altenstadt/Hessen, Kloster Engelthal OSB	2	2	–
Augsburg, Priesterseminar	250	150	100
*Augsburg, Stift St. Stephan	35	1	34
Bamberg, Metropolitankapitel	125	16	109
Bamberg, Priesterseminar	62 <sup>10</sup>	6	56

<sup>8</sup> Die folgende Übersicht von Handschriften in kirchlichem Besitz wird auch in die von dem für Handschriftenkatalogisierung zuständigen DFG-Unterausschuss erstellte Gesamtliste noch zu bearbeitender Handschriften in Deutschland aufgenommen; ihre Bearbeitung ist vorerst noch zurückgestellt worden. Die Gesamtliste wird der Ortsliste der Kataloge in „Manuscripta Mediaevalia“ integriert, s. Protokoll des Treffens der Handschriftenzentren vom 13. Juni 2006 in Wolfenbüttel, TOP 3.

<sup>9</sup> Zusätzlich zu einer in der Umfrage genannten mittelalterlichen Handschrift kommen nun noch ca. 15 weitere aus einem Nachlass, darunter einige Stundenbücher des 15. sowie eine Zisterzienser-Hs. des 14. Jahrhunderts.

<sup>10</sup> Lt Handbuch der Handschriftenbestände, S. 33 insgesamt 55 Hss, davon 7 mittelalterliche.

Benediktbeuern, Phil.-Theol. Hochschule	21 <sup>11</sup>	1	20
Berching, Kloster Plankstetten OSB	5 <sup>12</sup>	–	5
*Beuron, Erzabtei OSB	236	?	?
*Bornholm-Walberberg, St. Albert OP	146	[51] <sup>13</sup>	95
Brandenburg, Domstift	ca. 94	14 <sup>14</sup>	ca. 80
Braunschweig, Predigerseminar	42	14 <sup>15</sup>	28
Bretten, Melancthonhaus	ca. 450	ca. 50	ca.400
Celle, Kirchen-Ministerial-Bibl	74	–	74
Dessau, Evang. Landeskirchenamt Anhalt	1 (+?)	?	1 (+?)
*Dormagen, Missionshaus Knechtsteden CSSp 9		–	9
Dresden, Ev.-luth. Landeskirchl. Archiv	12	–	12
Emden <sup>16</sup> , Johannes a Lasco-Bibl.	120	12	108
Erfurt, Bistumsarchiv	212	104	108
Erfurt, Ev. Ministerium	95	6	89

<sup>11</sup> Lt Handbuch, S. 43 insgesamt 16 Hss, davon 2 mittelalterliche.

<sup>12</sup> Lt Handbuch, S. 44 insgesamt 20 Hss, davon 1 mittelalterliche.

<sup>13</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 1, S. 203–230.

<sup>14</sup> Der Handschriftencensus der kleineren Sammlungen in den östlichen Bundesländern, S. 55–57, verzeichnet 6, das VDB-Jahrbuch 2005/2006 und die Homepage 12.

<sup>15</sup> Das Adressbuch der Sammlungen mittelalterlicher Handschriften in Niedersachsen, S. 26, nennt 4.

<sup>16</sup> In der Umfrage von 1997 war offenbar im Hinblick auf einen erwarteten Zuwachs ein Gesamtbestand von 665 Handschriften, darunter 15 mittelalterliche, genannt worden. Das VDB-Jahrbuch 2005/06 nennt allerdings nur insgesamt 120. Der Kurzkatalog Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen. Bd 3, S. 59–82, erfasst 11 mittelalterliche Handschriften, das Adressbuch nennt nur 9.

*Handschriften in kirchlichen Bibliotheken*

Ettal, Abtei OSB	98 <sup>17</sup>	1 <sup>18</sup>	97
*Frankfurt a. M. St. Georgen SJ	110	2	108
Frauenchiemsee, <sup>19</sup> Abtei OSB	36	–	36
*Freising, Dombibliothek	336 (+?)	11	325
Friedberg, Theol. Seminar	1	?	?
Fulda, Priesterseminar	490	15	475
Fulda, Kloster Frauenberg OFM	134	6	128
Gars, Redemptoristen (CSsR)	140	1	139
*Gessertshausen, Abtei Oberschönenfeld OCist	ca. 135	–	ca. 135
Hamburg, Nordelb. Kirchenbibl.	24	23	1
*Hennef, Phil.-Theol. Hochschule CSsR	45	–	45
Herborn, Theol. Seminar	3	–	3
Hermannsburg, Ev. Missionsbibl.	50	–	50
Herrnhut, Bibl. u. Archiv der Brüder-Unität	ca. 300	ca. 5	295
Hildesheim, Dombibliothek	1 591	[195] <sup>20</sup>	1 396

<sup>17</sup> Lt Handbuch, S. 157 insgesamt 92 Hss, davon 2 mittelalterliche.

<sup>18</sup> Lt Umfrage der Bayer. Staatsbibliothek von 1982 14 mittelalterliche.

<sup>19</sup> Lt Handbuch der bayer. Bibliotheken. 2. Aufl., 1983.

<sup>20</sup> Katalog der mittelalterl. Handschriften (2 Bde) von M. Stähli, H. Härtel, M. Arnold, Wiesbaden, 1991–1993.

Köln, Diözesanbibliothek	ca. 829 <sup>21</sup>	[392] <sup>22</sup>	ca. 436
*Köln, Verband d. Evang. Gemeinden	4	[1] <sup>23</sup>	3
*Limburg, Diözesanbibliothek u. DiözesanArchiv	60	–	60
*Mainz, Priesterseminar	350	50	300
*Maria-Laach, Abtei OSB	37	4	33
Marienstatt, Abtei OCist	10	5	5
*Metten, Abtei OSB	342	4	338
*München, St. Anna OFM	283	3	280
*München, Metropolitankapitel	über 100 (12.-20. Jh.)	?	?
*München, St. Bonifaz OSB	3	2	1
Münster, Diözesanbibliothek	61 (+?) <sup>24</sup>	[61] <sup>25</sup>	?
Münster, Bibl. der Kapuziner	7 (+?)	[7] <sup>26</sup>	?
Münsterschwarzach, Bibl. u. Archiv der Abtei OSB	59 <sup>27</sup>	4	55

<sup>21</sup> Lt Schätze als Alltag. Dokumente aus kirchlichen Archiven und Bibliotheken. Hrsg. von J. Bepler. Regensburg, 2001, S. 54, 686 Hss.

<sup>22</sup> Lt Codices Electronici Ecclesiae Coloniensis, s. <http://www.ceec.uni-koeln.de>

<sup>23</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 2, S. 808–809.

<sup>24</sup> Bei den in der Umfrage genannten ca. 4 560 Hss. handelt es sich neben den genannten mittelalterlichen vorwiegend um die Musik-Hss. der Santini-Sammlung, vgl. Schätze als Alltag, S. 22.

<sup>25</sup> Die mittelalterlichen Handschriften sind im Handschriftencensus Westfalen, S. 121–147 erfasst.

<sup>26</sup> Die mittelalterlichen Handschriften sind im Handschriftencensus Westfalen, S. 147–150 erfasst.

<sup>27</sup> Lt Umfrage 18 Hss in der Bibliothek, davon 3 mittelalterliche, 41 Hss im Archiv, davon 1 mittelalterliche; Handbuch, S. 386 in der Bibliothek insgesamt 4 neuzeitliche Hss.

*Handschriften in kirchlichen Bibliotheken*

Neuendettelsau, Augustana-Hochschule	186 <sup>28</sup>	1	185
Nürnberg, Landeskirchl. Archiv	112 <sup>29</sup>	82 (?)	30
Oberursel, Luth. Theol. Hochschule	1	1	–
Osnabrück, Sächs. Franziskanerprov.	ca. 30	13	ca. 17
Ostritz, Kloster Marienthal OCist	13	10 <sup>30</sup>	5
Paderborn, Erzbischöfl. Akad. Bibl.	ca. 1 100	[145] <sup>31</sup>	ca. 955
Panschwitz Kuckau <sup>32</sup> , Abtei St. Marienstern OCist	ca. 200	?	?
Regensburg, Bischöfl. Zentralbibliothek	136 <sup>33</sup>	71	65
Rohr/NB, Abtei OSB	6	1	5
*Rottenburg, Diözesanbibliothek <sup>34</sup>	449	45 (+?)	404
*Rottweil, Kapitelsbibliothek	5	5	–
*St. Ottilien, Erzabtei OSB	18	1(+?)	17(?)
*Schäftlarn/Ebenhausen, Abtei OSB	70	–	70
Scheyern, Abtei OSB	1 000 <sup>35</sup>	14	986

<sup>28</sup> Lt Handbuch, S. 388 1 mittelalterliche Hs.

<sup>29</sup> Lt Handbuch, S. 394 insgesamt ca. 2 410 Hss, davon ca. 100 mittelalterliche.

<sup>30</sup> Lt Schätze als Alltag, S. 26, lt Umfrage 8.

<sup>31</sup> Die mittelalterlichen Handschriften sind im Handschriftencensus Westfalen, S. 240–303 erfasst.

<sup>32</sup> Angaben lt [www.akthb.de/fmitgl\\_neu2000.htm](http://www.akthb.de/fmitgl_neu2000.htm)

<sup>33</sup> Edith Feistner: Fragmente des Tristanromans ..., in: Bibliotheksforum Bayern 33 (2005), S. 279

<sup>34</sup> Einschließlich Bibliothek des Priesterseminars mit 42 mittelalterlichen Hss.

<sup>35</sup> Lt Handbuch, S. 428 insgesamt ca. 200 Hss, davon ca. 12 mittelalterliche.

Schwerin Landeskirchl. Archiv	7	– [4] <sup>36</sup>	3
Stuttgart, Bibl. + Archiv Ev. Oberkirchenrats-Bibl.	295	1	294
Stuttgart, Kath. Bibelwerk	2	2	–
Stuttgart, Verband Ev. Kirchenmusik	118	–	118
*Trier, Bistumsarchiv <sup>37</sup>	480	ca. 170	ca. 310
Trier, Dt. Liturg. Institut	1	1	–
Trier, Priesterseminar	700	160	540
Tübingen, Ev. Stift <sup>38</sup>	65	11	54
*Tübingen, Wilhelmsstift	ca. 800	–	ca. 800
Ursberg, St. Josefskongregation	42	–	42
Vallendar, Theol. Hochschule CSsR	40	–	40
*Vilshofen, Abtei Schweiklberg OSB	12(?)	?	?
Wittenberg, Stift. Luthergedenkstätten	35 <sup>39</sup>	15 <sup>40</sup>	20
Würzburg, Diözesanbibliothek	25 <sup>41</sup>	–	25
*Würzburg, Franziskanerkloster	80 (14.–20.Jh.)	?	?

<sup>36</sup> Lt Handschriftencensus östl. Bundesländer, S. 231.

<sup>37</sup> Lt Diözesanbibliothek Trier.

<sup>38</sup> Lt Handbuch, S. 474: 8 mittelalterliche und ca. 130 neuzeitliche Handschriften.

<sup>39</sup> Die in der Umfrage genannten ca. 6 000 Handschriften umfassen den gesamten Bestand handschriftlicher Quellen einschließlich Urkunden, Korrespondenzen, Musikfragmenten u. a.

<sup>40</sup> Der Handschriftencensus östl. Bundesländer, S. 233–236, verzeichnet 10.

<sup>41</sup> Lt Handbuch der bayer. Bibliotheken. 2. Aufl., 1983 100 Hss.

*Handschriften in kirchlichen Bibliotheken*

*Würzburg, Priesterseminar	7 (z. T. M.-A.)	?	?
Wuppertal, Vereinte Ev. Mission	?	?	?
Xanten, Stifts-Archiv	134	52	82
<b>GESAMT</b>	<b>[13 792]</b>	<b>1 184</b>	<b>12 018</b>

*Kirchliche Bibliotheken außerhalb der AKThB und des VkwB mit noch nicht erschlossenen Handschriften laut „Handbuch der Handschriftenbestände“*

*Bad Wurzach/Allg., Kartause Marienau	2	–	2
*Baden-Baden, Abtei Lichtenau Ocist	ca. 100	ca. 25	ca. 75
*Bamberg, Diözesanmuseum	7	7	12
*Bocholt, St. Georg	5	[3] <sup>42</sup>	2
*Düsseldorf, St. Lambertus	28	[14] <sup>43</sup>	14
*Goch-Gaesdonck, Coll. Augustinian.	54	[21] <sup>44</sup>	33
*Hankelsbüttel, Kloster Isenhagen	4	4	–
*Helmstedt, Kloster Marienberg	15	1	14
*Hof, Ev.-luth. Dekanatsarchiv	8	2	6

<sup>42</sup> Handschriftencensus Westfalen, S. 10–11.

<sup>43</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 1, S. 283–288.

<sup>44</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 1, S. 533–545.

*Kempen, Mariä Geburt	42	[4] <sup>45</sup>	38
*Kempten/Allgäu, St. Mang	ca. 60	22	ca. 38
*Kevelaer Oratorium	36	[1] <sup>46</sup>	35
*Koblenz, Archiv der Rhein.-Westfäl. Kapuzinerprovinz	115	1	114
*Köln, Diözesanmuseum	21	[9] <sup>47</sup>	12
*Köln, Verband d. Evang. Gemeinden	4	[1] <sup>48</sup>	3
*Köln, Hist. Archiv des Erzbistums	ca. 1 400	[37] <sup>49</sup>	ca. 1 363
*Loccum, Kloster	ca. 100	21	ca. 79
*Mainz, Diözesanarchiv	4	–	4
*Minden, Dom	4	[1] <sup>50</sup>	3
*Münnerstadt, Augustinerkloster	426	6	420
*Neresheim, Abtei OSB	74	1	73
*Neustadt/Aisch, Ev.-luth Kirchenbibl.	Ca. 200 (9.–19. Jh.)	?	?
*Paderborn, Erzbfl. Diözesanmuseum	10	[8] <sup>51</sup>	2

<sup>45</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 1, S. 558–561.

<sup>46</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 1, S. 566.

<sup>47</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 2, S. 783–786.

<sup>48</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 2, S. 808–809.

<sup>49</sup> Handschriftencensus Rheinland Bd 2, S. 787–805.

<sup>50</sup> Handschriftencensus Westfalen, S. 58.

<sup>51</sup> Handschriftencensus Westfalen, S. 236–240.

*Handschriften in kirchlichen Bibliotheken*

*Passau, BistumsArchiv	ca. 50 (14.–20.Jh.)	?	?
*Pulheim-Sinthern, St. Martin	12	–	12
*Sachsenkam Kloster Reutberg OFM	ca. 175	–	ca. 175
*St. Peter/Schwarzwald, Priesterseminar	ca. 20	?	?
*Schwabach, Ev. Kapitelsbibliothek	23	23	–
*Speyer, St. Magdalena OP	?	?	?
*Speyer, BistumsArchiv	4	1	3
*Straubing, Karmelitenkloster	ca. 50	–	ca. 50
*Wertheim/M Ev. Kirchenbibliothek	19	–	19
*Wienhausen, Kloster	27	21 <sup>52</sup>	6
*Würzburg, Diözesanarchiv	ca. 136	?	?
<b>GESAMT</b>	<b>[3 239]</b>	<b>135</b>	<b>2 597</b>

<sup>52</sup> Lt Adressbuch, S. 89.